

<b>Vorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> FB 56/0083/WP18
Federführende Dienststelle: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n: FB 11 - Fachbereich Personal, Organisation, E-Government und Informationstechnologie		Datum: 16.06.2021
FB 20 - Fachbereich Finanzsteuerung		Verfasser/in: FB 56/500
<b>Wohnhotel zur Eingliederung obdachloser und psychisch kranker und behinderter Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten – Fortführung der Kooperation mit der Alexianer GmbH</b>		
<b>Ziele:</b> Klimarelevanz keine		
<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
24.06.2021	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Die beabsichtigte Fortführung der Kooperation mit der Alexianer GmbH in dem in der Vorlage beschriebenen erweiterten Umfang einschließlich der Einbindung des städtischen Sozialdienstes soll wie vorgeschlagen umgesetzt werden.

Prof. Dr. Sicking  
(Beigeordneter)

## Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	x		

<b>Investive Auswirkungen</b>	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

<b>konsumtive Auswirkungen</b>	Ansatz 2021	Fortgeschrieb ener Ansatz 2021	Ansatz 2022 ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 2022 ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	93.600 €	118.600 €	280.800 €	355.800 €	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

### Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Für das Wohnhotel sind derzeit bei PSP-Element 4-050101-908-5, Sachkonto 53180000, Mittel in Höhe von 93.600,00 € eingeplant. Im Rahmen einer internen Leistungsverrechnung erfolgt eine anteilige Finanzierung aus Stiftungsmitteln in Höhe von 81.100,00 €. Die Fortführung der Kooperation würde zu jährlichen Mehraufwendungen in Höhe von voraussichtlich 25.000 € zzgl. zukünftiger Personalkostensteigerungen führen. Deckungsmittel stehen zur Verfügung (PSP-Element 4-100803-912-2, Sachkonto 52910000, Wohnhotel Flüchtlinge; zum 31.07.2021 geht die dort eingesetzte Mitarbeiterin der Alexianer GmbH in den Ruhestand; die Kooperation wird nicht fortgeführt).

## Klimarelevanz

### Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

## Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO<sub>2</sub>-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49%)

	nicht
	nicht bekannt

## **Erläuterungen:**

Seit dem 01.10.2005 wird in Aachen das sogenannte Wohnhotel betrieben. Im Rahmen einer Kooperation mit der Alexianer GmbH sind hier obdachlose, psychisch kranke und in der Regel behinderte Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten untergebracht. Die Einrichtung verfügt über 16 Plätze für Menschen mit einem erhöhten Betreuungsbedarf. Ziel ist es, auf niederschwelliger Basis Unterkunft und Betreuung anzubieten, Mitwirkungsbereitschaft zu fördern, Perspektiven zu klären und möglichst Wege aus der Obdachlosigkeit zu erarbeiten. Verortet ist das Kooperationsprojekt von Beginn an im Gebäude Wirichsbongardstr. 16 (früher Hotel Krott).

Angesichts der augenscheinlich zunehmenden Anzahl von Menschen, die aufgrund von psychischen Erkrankungen (insbesondere aus dem schizophrenen Formenkreis) oder Suchtproblematiken sowohl in den Fachkliniken als auch im Straßenbild auffällig und offensichtlich hilfsbedürftig sind, muss Einrichtungen wie dem Wohnhotel eine zunehmende Bedeutung beigemessen werden. Sowohl bei der Stadt Aachen als auch der Alexianer GmbH besteht daher ein großes Interesse, die erfolgreiche Zusammenarbeit fortzusetzen.

Die weitere Kooperation setzt allerdings eine umfangreichere Finanzierung durch städtische Mittel voraus. Bislang wurde neben den Gebäudekosten einschließlich Betreuung durch einen städtischen Hausmeister das derzeit im Umfang von zwei halben Stellen eingesetzte Fachpersonal nur überwiegend finanziert. Der in den vergangenen Jahren stetig gestiegene Eigenanteil (2020: 21.002,02 €) wird durch die Alexianer GmbH nicht mehr geleistet. Vielmehr ist der dortige personelle Aufwand einschließlich der Kosten für die zusätzlich eingesetzte hauswirtschaftliche Kraft (aktuelle Förderung durch das JobCenter im Umfang von 65%), für den Overhead, für sonstigen betrieblichen Aufwand sowie für Fort- und Weiterbildungskosten vollumfänglich zu erstatten. Zusätzlich zu den aktuell eingeplanten Kosten in Höhe von 93.600 € (davon 81.000 € Stiftungsmittel) entstehen für das Jahr 2021 geschätzte Mehraufwendungen in Höhe von rund 25.000 € (bisheriger Eigenanteil der Alexianer GmbH zzgl. geschätzte Personalkostensteigerung). Gedeckt werden können diese Kosten aus Einsparungen im Bereich des Wohnhotels für Geflüchtete. Die dort mit einem hälftigen Stellenumfang eingesetzte Kollegin der Alexianer GmbH wird zum 31.07.2021 verrentet. Eine Fortführung der Kooperation ist nicht geplant, da entsprechend erfahrenes und im Bereich Geflüchtete qualifiziertes Personal auf Seiten der Alexianer GmbH nicht zur Verfügung steht.

Zudem ist geplant, zukünftig neben dem Fachpersonal mit Psychiatrieerfahrung auch eine im städtischen Sozialdienst angebundene Fachkraft mit einem hälftigen Beschäftigungsumfang einzusetzen. Diese soll unter anderem Türöffner für die Bereiche Leistungsgewährung und Wohnungsvermittlung sein. Im Gegenzug soll sie von den Zugängen des Kooperationspartners (SGB V, IX und XI) profitieren und diese Kenntnisse in den städtischen Sozialdienst tragen. So ist sichergestellt, dass auch Bewohner\*innen der übrigen städtischen Übergangsheime für wohnungslose Menschen von den erweiterten Möglichkeiten profitieren. Die konkrete Zusammenarbeit soll nach einem Jahr evaluiert und gegebenenfalls den Bedarfen angepasst werden.

Die für die Ausweitung der Kooperation benötigte Stelle im städtischen Sozialdienst wurde im Rahmen des Stellenplanverfahrens 2022 beantragt. Im laufenden Jahr 2021 kann aufgrund ausreichender

freier Stundenkontingente bei den städtischen Sozialarbeiter\*innen in Übergangsheimen eine haushaltsneutrale Stellenbesetzung erfolgen.

Unter Hinweis auf das Evaluationserfordernis wird zunächst eine befristete Stellenbesetzung angestrebt. Sollte der Stelleneinrichtung in 2022 nicht wie beantragt zugestimmt werden, könnte das Arbeitsverhältnis unbefristet übergeleitet werden zur Wahrnehmung der allgemeinen Aufgaben des Sozialdienstes in Übergangsheimen.

Eine Vorstellung der Kooperation erfolgt in der Sitzung am 24.06.2021 durch Frau Nievelstein, Direktorin des Wohn- und Beschäftigungsverbands der Alexianer Aachen GmbH. Die Konzeption, die im Hinblick auf eine mögliche Ausweitung überarbeitet wurde, ist dieser Vorlage beigefügt.

**Anlage/n:**

Anlage 1: Konzeption

# Wohnhotel

---

Niedrigschwellige Einrichtung der Stadt Aachen in Kooperation mit der Alexianer Aachen GmbH zur Beratung und Begleitung wohnungsloser Menschen mit psychischer Erkrankung

---



Stand Mai 2021

<b>LEISTUNGSANBIETER</b>	<b>3</b>
<b>ZIELGRUPPE</b>	<b>3</b>
<b>ZIELE</b>	<b>4</b>
<b>MAßNAHMEN UND LEISTUNGEN</b>	<b>5</b>
<b>FACHBEGLEITUNG UND MITARBEITERQUALIFIZIERUNG</b>	<b>6</b>
<b>QUALITÄTSSICHERUNG</b>	<b>7</b>
<b>DOKUMENTATION UND ABRECHNUNG</b>	<b>7</b>
<b>KOOPERATION UND VERNETZUNG</b>	<b>8</b>
<b>KONTAKT</b>	<b>8</b>

## **Leistungsanbieter**

Zur Alexianer Aachen GmbH gehören das Alexianer Krankenhaus Aachen als Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik sowie der Alexianer Wohn- und Beschäftigungsverbund Aachen für Menschen mit psychischen und geistigen Behinderungen und das Zentrum für Ambulante Dienstleistungen Pia Causa. Das Alexianer Krankenhaus Aachen umfasst 272 Plätze für stationäre und tagesklinische Angebote sowie eine Vielzahl ambulanter Angebote auf den Gebieten Allgemeinpsychiatrie, Gerontopsychiatrie, qualifizierte Suchtbehandlung, Psychotherapie und psychosomatische Medizin an den Standorten Aachen, Simmerath und Stolberg.

Zum Wohn- und Beschäftigungsverbund gehören sechs Wohneinrichtungen mit 120 Wohnplätzen. Hinzu kommen zahlreiche ambulante Wohn- und Tagesstrukturangebote für Menschen mit Behinderung in den Sozialräumen der Stadt und der StädteRegion Aachen. Das Ambulant Betreute Wohnen wird auch in den Kreisen Düren und Heinsberg angeboten. Die Pia Causa bietet neben der qualifizierten Alten- und Krankenpflege insbesondere die Ambulante Psychiatrische Fachpflege an.

Die Alexianer Aachen GmbH betreibt für die Stadt Aachen seit 2005 das Wohnhotel, eine städtische Übergangseinrichtung für in Aachen lebende wohnungslose Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Behinderungen. Ziel des Angebotes ist es, mit den dort lebenden Menschen Zukunftsperspektiven jenseits der Obdachlosigkeit zu entwickeln und Wohnen wieder als Normalität erfahrbar zu machen. Die Problemlagen der aufgenommenen Personen sind vielschichtig.

Im Jahr 2017 wechselte das Wohnhotel aus dem Zuständigkeitsbereich der klinischen Sozialarbeit des Krankenhauses in den des Wohn- und Beschäftigungsverbundes, um eine optimierte Vernetzung mit den Angeboten nach SGB V und IX zu erzielen.

Den Leistungsberechtigten stehen Arbeitstherapieplätze nach SGB V in verschiedenen Arbeitsbereichen zur Verfügung. Im Rahmen der ambulanten medizinischen Rehabilitation können die Teilnehmenden durch die ambulante Arbeitstherapie auf eine berufliche Rehabilitation und Integration vorbereitet werden. Die Beschäftigungspalette ist vielfältig.

## **Zielgruppe**

Die Alexianer in Aachen behandeln und betreuen in langer Tradition psychisch, geistig, mehrfach- und suchtbehinderte Menschen. Der Mensch wird nicht nur mit seiner aktuellen Erkrankung oder Behinderung, sondern in seinem sozialen Kontext gesehen und grundsätzlich in seinen gesunderhaltenden Fähigkeiten gefördert. Dazu gehört auch die Akzeptanz seiner Wünsche und Vorstellungen.

Die Zielgruppe des Wohnhotels sind Erwachsene, die aufgrund von besonderen Lebensverhältnissen in Verbindung mit dominanten sozialen Schwierigkeiten und ggfls. einer Suchterkrankung eine Unterstützung zur Überwindung von sozialen Notlagen benötigen, die über die sozialrechtlich abgedeckten Risiken des Lebens wie Krankheit, Behinderung, Einkommensarmut etc. hinausgehen. Diese Notlage führt zu einem Zustand sozialer Ausgrenzung und geht in der Regel einher mit sozialer Ausgrenzung und Vereinsamung. Die Betroffenen sind zudem nicht in der Lage, diese Notsituation aus eigener Kraft zu klären.

Im Gegensatz zur Eingliederungshilfe, wo eine Behinderung in Verbindung mit Einschränkungen der sozialen Teilhabe vorliegt, spielt bei der Aufnahme in das Wohnhotel der gesundheitliche, diagnostizierte Zustand zunächst eine untergeordnete Rolle. Hier wird der Fokus auf die persönliche Lebenssituation der Betroffenen gerichtet und die hier erkennbaren Hilfebedarfe.

Als klassische Adressaten sind hier Menschen zu nennen, die schon längerfristig in der Wohnungslosigkeit leben, Haftentlassene, psychisch kranke Menschen ohne Krankheitseinsicht, Menschen mit Suchtproblematik oder auch psychisch kranke Menschen, die durch die Folgen der Erkrankung während eines Krankenhausaufenthaltes die Wohnung verloren haben.

Der Nachweis der besonderen sozialen Schwierigkeiten und des Hilfebedarfs wird in einem Vorstellungsgespräch geklärt, kann aber ggfls. auch mittelbar über Betreuungspersonen (z. B. gesetzl. Betreuer, Sozialarbeiter der Übergangseinrichtungen) dargestellt werden. Voraussetzung einer Aufnahme in das Wohnhotel ist jedoch immer die Freiwilligkeit.

Ein großer Teil der in Obdachlosigkeit lebenden behinderten Menschen nutzen die bestehenden Einrichtungen nur sporadisch oder überhaupt nicht. In der Regel lehnen sie kontinuierliche Behandlungs- und Betreuungsmaßnahmen ab.

Mit dem Vorhalten eines niedrighschwelligem Betreuungsangebots in Form eines Wohnhotels wird die definierte Zielgruppe angesprochen.

### **Ziele**

Die Begleitung und Betreuung folgt dem ganzheitlichen Verständnis vom Menschen und erfasst von daher das seelische, körperliche und soziale Bedingungsgefüge.

Dabei orientiert sie sich sowohl an der aktuellen Erkrankung als auch an den persönlichen Ressourcen. Es entsteht ein interaktiver Prozess, in dem insbesondere der Umgang mit individuellen Einschränkungen und Fähigkeiten geschult und gefördert wird. Die Grundlage der Betreuung sind die allgemein anerkannten wissenschaftlichen Standards.

Im Verlauf des Aufenthaltes im Wohnhotel werden mit den Bewohnerinnen und Bewohnern verschiedene Ziele herausgearbeitet.

Diese können sein:

- Hilfe und Vermittlung bei gesundheitlichen Problemen
- Unterstützung im Umgang mit Behörden und Ämtern
- Haushaltsführung
- Budget- und Finanzplanung
- Wiedererlangung von Körperpflege
- Vorbereitung auf und Unterstützung bei Inanspruchnahme längerfristig angelegter Hilfen.
- Selbstwirksamkeit zu entwickeln im Sinne zur Befähigung zu einer selbstständigen Lebensführung
- Entwicklung von angemessenen Lebensperspektiven und Übernahme von Verantwortung
- Mobilisierung von Ressourcen und Problemlösefähigkeiten
- Training sozialer Kompetenzen
- Wohnraumbeschaffung, Vermittlung in betreutes Wohnen oder Eingliederungseinrichtungen
- Auseinandersetzung mit Suchterkrankungen
- Einrichtung von Ambulant Betreutem Wohnen

Die Verweildauer im Projekt ist in der Regel auf ein Jahr beschränkt, wobei eine Verlängerung immer möglich ist. Zusätzlich besteht eine dreimonatige Probezeit, in der die Mitwirkungsbereitschaft der Bewohner überprüft wird. Liegt eine fehlende

Mitwirkungsbereitschaft vor, kann die Verweildauer prinzipiell verkürzt werden. Die Entscheidung trifft die Stadt Aachen in Abstimmung mit der Alexianer Aachen GmbH.

In regelmäßigen gemeinsamen Zielplangesprächen werden kurzfristige und/oder langfristige Ziele verabredet, orientiert an verschütteten Ressourcen und immer unter Aufzeigung und Einbeziehung eigener Möglichkeiten. Die motivierende Grundhaltung der betreuenden Fachkraft soll die Bewohner befähigen, an der Zielrichtung aktiv mitzuarbeiten und eigene Verantwortung zu übernehmen.

### **Maßnahmen und Leistungen**

Grundlage des Betreuungskonzepts ist die Kooperationsstruktur zwischen dem Träger der Maßnahme und der Stadt Aachen (FB 56/500). Eine definierte Kooperationsvereinbarung in Form einer Leistungsbeschreibung wurde zwischen dem Träger der Maßnahme und der Stadt Aachen erarbeitet. Darüber hinaus werden die in der regionalen Versorgungsstruktur angesiedelten Einrichtungen und Dienste in die praktische Arbeit eingebunden.

Die angebotenen Leistungen umfassen die im Einzelfall erforderlichen Hilfen durch Beratung, Begleitung, Förderung, Einrichtung von unterstützenden Diensten oder auch Übernahme einzelner Tätigkeiten.

Konkret können die angebotenen Maßnahmen neben den obligatorischen Bestandteilen, wie Zielplanung, psychosoziale Begleitung verschiedene sozialarbeiterische und lebenspraktische Unterstützungsleistungen beinhalten wie z. B.

- Hilfen zur Sicherstellung des Lebensunterhalts, Existenzsicherung
- Gesprächsangebote, Motivationsarbeit
- Hilfen zur Organisation des Alltags
- Kontaktaufnahme zu Ämtern, Behörden, Therapeuten, Gläubigern, Suchtberatungsstellen
- Begleitung zu Behörden, Ärzten
- suchtspezifische Hilfen
- Herstellen gesundheitlicher und pflegerischer Versorgung
- Vermittlung in Tagesstruktur
- Krisenintervention
- Sichtung von Schulden
- Begleitung zu Beratungsgesprächen
- Unterstützung bei der Wohnungssuche durch Vermittlung in Ambulant Betreutes Wohnen zu Wohnungssuche.
- Kooperation mit weiteren Stellen

Die Stadt Aachen stellt das Wohnhaus zur Durchführung der Maßnahme zur Verfügung. Verwaltung und Unterhalt des Hauses liegt in der Verwaltung der Stadt Aachen. Die detaillierte Beschreibung und Festlegung der Aufgaben wird in einer Leistungsbeschreibung geregelt.

Der Alexianer Wohn- und Beschäftigungsverbund Aachen ist für die fachliche Durchführung der Maßnahme zuständig. Er stellt eine Vollzeitstelle für eine definierte Fachkraft zur Verfügung. Die Stelle wird auf zwei Halbtagsstellen aufgeteilt. Die Besetzung der Stelle wird durch den Träger der Maßnahme vorgenommen. Darüber hinaus stellt der Träger den Bewohnern des Wohnhotels im Rahmen der Regionalversorgung seine vorhandene Infrastruktur (Behandlungs- und weitere Einrichtungen) zur Verfügung.

Das Wohnhotel soll für die oben angesprochene Zielgruppe niedrigschwellige Betreuungsleistungen vorhalten. Durch die Anwesenheit der Stelleninhaber an fünf Tagen in der Woche vor Ort soll beim Klienten eine Bereitschaft zur Annahme von professioneller Hilfe geweckt werden (ggfls. auch unter Einbeziehung von Betreuern und Angehörigen). Der Klient hat dann im Haus die Möglichkeit der fachlichen Einzelberatung. Die Beratung kann sich beziehen auf die Bewältigung von krankheitsbedingten Beeinträchtigungen, den Umgang mit Fremd- und Eigenaggressionen, Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, Unterstützung in lebenspraktischen Bereichen, Alltagsbewältigung und Tagesstrukturierung. Weiterhin soll die Annahme der Hilfe auch durch das Vorhalten eines Aufenthaltsraumes, regelmäßige Frühstücksangebote, regelmäßige hauswirtschaftliche Gruppen sowie gemeinsame Ausflüge unterstützt und vereinfacht werden.

Dabei obliegt den Stelleninhabern das gemeinsame Gestalten der Kennenlern-, Arbeits- und Ablösungsphase.

Weiterführende Aufgaben der Stelleninhaber sind aber auch Krisenintervention, bei Bedarf die Vermittlung von ambulanten oder stationären Hilfen, Vermittlung von und Vernetzung mit anderen Hilfsangeboten und, wenn möglich, die Vermittlung in Wohneinrichtungen oder ggfls. in eine eigene Wohnung. Zuständig sind die Stelleninhaber also auch für die Koordination der verschiedenen Teilaktivitäten betreffend der erarbeiteten, individuellen Betreuung.

Ein Ziel der Betreuung ist dabei immer das Verhindern der Verschlechterung der Lebenssituation und die Unterstützung einer Stabilisierung.

Die Unterstützung ist im Sinne eines Clearingprozesses zu gestalten. Hierbei soll gemeinsam mit dem Bewohner herausgearbeitet werden, welche Unterstützung hilfreich und zielführend ist. Dabei wird der Klient bei der Klärung seiner Absichten und Erwartungen unterstützt, sowie bei der Entwicklung von persönlichen Zielen, deren Umsetzung und Weiterentwicklung. Gemeinsam soll so auch eine Klärung des Hilfebedarfs stattfinden.

Bei der angesprochenen Zielgruppe des Wohnhotels sind häufig multiple somatische Erkrankungen und Einschränkungen vorhanden. Hier ist Ziel, den Bewohner nach dem Hausarztprinzip in somatische ärztliche Behandlung einzubinden, so dass ggfls. eine somatische Medikation oder andere Maßnahmen vom Haus- oder Facharzt durchgeführt werden können.

Es besteht eine Kooperation zwischen der Einrichtung und dem für die regionale Pflichtversorgung zuständigen Alexianer Krankenhaus Aachen. Neben der freien Arztwahl bietet die Institutsambulanz den Bewohnern des Wohnhotels die psychiatrische Versorgung an. Dabei werden auch aufsuchende und präventive Maßnahmen entwickelt. Ebenfalls ist die Einschaltung des ambulanten psychiatrischen Pflegedienstes möglich. Ziel ist der Aufbau einer tragfähigen Arzt-Patientenbeziehung ggfls. über die Institutsambulanz. Dabei werden im Sinne des Klienten die individuellen Bezüge zum behandelnden Arzt aufrechterhalten. Dies erhöht die Compliance und trägt wesentlich zu einem positiven Rehabilitationsprozess bei. Auch können Krankenhausaufenthalte eher vermieden oder abgekürzt werden.

Das Fachpersonal des Wohnhotels erarbeitet im Sinne der Gesundheitsfürsorge mit dem behandelnden Arzt Versorgungs- und Betreuungskonzepte. Auch hier ist die Erlangung größtmöglicher Autonomie ein wesentlicher Grundsatz.

### **Fachbegleitung und Mitarbeiterqualifizierung**

Das Alexianer-Team des Wohnhotels besteht aus zwei Mitarbeitenden, einer Dipl. Sozialarbeiterin und einer Pflegefachkraft, beide mit langjähriger Erfahrung in der Begleitung von Menschen mit psychischer Erkrankung und Behinderung.

Der Stellenumfang beträgt 39 Std./Woche aufgeteilt auf zwei 0,5 Stellen. Die Präsenz im Wohnhotel ist an fünf Tagen in der Woche zu bewohnerorientierten Zeiten. Außerdem wird eine Hauswirtschaftskraft zur Unterstützung der Bewohner beschäftigt. Ihr obliegt u.a. auch die Vorhaltung des Frühstücksangebotes und das Sauberhalten der Einrichtung.

Eine Vertretungsregelung für Urlaubs- und Ausfallzeiten wird in der Regel innerhalb des Teams getroffen.

Die Einbindung in die Struktur des Trägers gewährleistet den Mitarbeitern des Wohnhotels u.a. eine regelmäßige Teilnahme an internen Fortbildungsveranstaltungen.

Alle Mitarbeitenden werden durch Pflichtveranstaltungen mindestens in den Bereichen Hygiene, Arbeitssicherheit und Brandschutz jährlich, sowie in Erster Hilfe zweijährig regelmäßig geschult.

Ebenso sind alle Mitarbeitenden im Rahmen einer dreitägigen Schulung im professionellen Deeskalationsmanagement ausgebildet. Bei festgestelltem Bedarf oder Interesse können Mitarbeitende im Rahmen des umfangreichen innerbetrieblichen Fortbildungsangebots zu Krankheitsbildern, sozialpsychiatrischen Themen, Suchthilfethemen, wertschätzender Gesprächsführung usw. geschult werden.

Regelmäßige Teams mit Fallbesprechungen sind weiterer Bestandteil der Betreuung, hier werden auch Krisensituationen nachbereitend oder präventiv aufgearbeitet.

Zum Team des Wohnhotels gehört des Weiteren ein städtischer Hausverwalter. Dieser ist in die Fachbegleitung und Mitarbeiterqualifizierung der Stadt Aachen eingebunden.

Zukünftig wird, neben der ganzen Personalstelle der Alexianer Aachen GmbH, eine halbe Personalstelle seitens des städtischen Sozialdienstes installiert, um diesen stärker in das Projekt einzubinden und von den jeweiligen Zugängen der Kooperationspartner zu profitieren. Die konkrete Zusammenarbeit wird nach einem Jahr evaluiert und ggfs. nach gegebenen Bedarfen angepasst.

### **Qualitätssicherung**

Der Wohn- und Beschäftigungsverbund der Alexianer Aachen GmbH betreibt ein umfassendes Qualitätsmanagement, in dem qualitätssichernde Prozesse definiert und dargestellt werden.

Die Qualitätsprozesse gelten in weiten Teilen auch für die qualitative Ausrichtung des Wohnhotels. Neben der ständigen konzeptionellen Weiterentwicklung unserer Einrichtungen ist die Sicherung und die Entwicklung der Qualität unserer Dienstleistungen ein Hauptschwerpunkt. Grundsätze der Qualitätssicherung in den Einrichtungen der Alexianer GmbH Aachen sind:

- Die Umsetzung der Leitbildkonfiguration
- Personalmanagement
- Regelmäßige interne Fortbildung der Mitarbeiter
- Hygieneunterweisungen
- Erarbeitung und Modifizierung von Konzepten
- Fallbesprechungen regional
- Klientenbefragungen
- Teilnahme an Arbeitskreisen und Qualitätszirkeln
- Teilnahme an den großen Dienstbesprechungen des städtischen Sozialdienstes

### **Dokumentation und Abrechnung**

Nach Aufnahme des Klienten wird mit ihm in einem Erstgespräch ein ausführlicher Anamnesebogen erstellt. Im Rahmen dieser Anamnese werden alle relevanten persönlichen

Daten erfasst, Besonderheiten und persönliche Neigungen, sowie der voraussichtliche Hilfebedarf.

Während des Aufenthaltes des Bewohners im Wohnhotel wird zukünftig eine gemeinsame ergebnisorientierte Computerdokumentation angestrebt, in der wichtige Ergebnisse und Ereignisse notiert werden. Diese Dokumentation ist für den Bewohner jederzeit einsehbar und wird unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz geführt. Zudem wird eine wöchentlich aktualisierte Belegungsliste an die Verwaltungsmitarbeiter der Stadt Aachen FB 56/510 weitergeleitet.

Die Finanzierung der Leistungen des Trägers im Wohnhotel erfolgt über eine in der Zuwendungsvereinbarung mit der Stadt Aachen festgelegte jährliche Fix-Summe.

### **Kooperation und Vernetzung**

Das Wohnhotel wird vom Alexianer Wohn- und Beschäftigungsverbund in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Mitarbeitern des Sozialamtes FB 56/500 betrieben.

In einer gemeinsamen Aufnahmekonferenz werden Aufnahmen von neuen Bewohnern besprochen und beschlossen. Die Aufnahmekonferenz kann persönlich oder telefonisch erfolgen.

Zusätzlich werden gemeinsam, von beiden Vertragspartnern, Belegungspriorisierungen festgelegt, sofern hierzu ein Bedarf besteht. Dies trifft vor allem zu, wenn Engpässe in den Belegungskapazitäten festzustellen sind.

Zudem sollen quartalsweise Fallbesprechungen durchgeführt werden, in denen beide Kooperationspartner intensiv über bestehende Fälle beraten, u.a. über die Mitarbeit des Bewohners. Hierbei können auch ggfls. weitere Hilfebedarfe festgestellt werden. An den Fallbesprechungen nehmen der städtische Sozialdienst, die für die Belegung zuständige Verwaltung und Mitarbeiter\*innen der Alexianer Aachen GmbH teil.

Die Mitarbeiter des Wohnhotels kooperieren mit den örtlichen sozialen Einrichtungen, insbesondere mit denen für Wohnungslose, sowie dem psychosozialen Dienst des Gesundheitsamtes. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Sozialpsychiatrischen Zentrum wird nach Bedarf angestrebt. Eine regelmäßige Teilnahme am Aachener-Groß-Team ist hilfreich. Hier treffen sich zum Austausch die Einrichtungen, Organisationen und Verwaltungsmitarbeiter, die in Aachen in der Wohnungslosenhilfe tätig sind

Die Vernetzung und der bundesweite überregionale Austausch mit Einrichtungen, die eine ähnliche Personengruppe versorgen und ein ähnliches Konzept haben, bleibt eine weitere Aufgabe.

Eine weitere Vernetzung regional aber auch überregional in Arbeitskreisen und Fachtagungen wird angestrebt.

### **Kontakt**

Die Kontaktaufnahme für die Aufnahme in das Wohnhotel erfolgt über Wohnhotel

Tel.: 0241 4134543

D. Heift (Dipl.-Sozialarbeiterin)

J. Runkel (Gesundheits- und Krankenpfleger)

oder

Stadtverwaltung Aachen FB 56/510

0241 43256512      Herr van Zeitveld

0241 432 56513      Herr Meurers

0241 43256516      Herr Friedrich